

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 241 (1962)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein unheimliches Gefühl beschlich den Musikan-
ten. Ein wenig wollte ihn sein Versprechen schon
reuen, doch verscheuchte er resolut die dunklen
Ahnungen und begann alsbald seine Fidel zu stim-
men. Und mit den ersten Tönen, die erklangen,
war er auch die düsteren Ahnungen schon wieder
los. Die lüpfigsten Ländler und zierlichsten Wal-
zer verstand er zu spielen und keine Polka war
ihm fremd. Die noble Gesellschaft, das sah er bald,
war mit seiner Kunst sehr zufrieden; immer wie-
der wurde ihm herzlich applaudiert und gar man-
che der schönen Damen warf ihm feurige Blicke
zu, so daß ihm heiß unter dem Brusttuch wurde.

Unermüdlich spielte er den Damen und Herren
auf, und zwischenhinein wurde er mit den lecker-
sten Speisen bewirtet und sein Glas war auch nie
leer.

Immer ausgelassener tanzten die schönen Da-
men mit ihren Kavalieren. Vielstimmiges Geläch-
ter und schwirrendes Schwatzen drang in die
nächtliche Stille hinaus. Immer schneller mußte
Hans Jöri seine Fidel streichen; das heißt, eigent-
lich mußte er ja nicht, es kam ganz wie von selbst,
denn die zügellose Sinnenlust der Tanzenden und
Schmausenden befeuerte ihn. Und immer wieder
erschien ihm alles zusammen wie ein Traum, aben-
teuerlich und unwirklich, und endlich merkte der
Arglose auch, daß er in eine sündhaft schwel-
gende Gesellschaft geraten war. Eigentümlich be-
rührte es ihn auch, daß keine von den schönen Da-
men sich ihm näherte und keiner der Herren ihn
auch nur eines Blickes würdigte. Und das ver-
stimmte ihn. Zwar wurde er fürstlich bewirtet
und hätte er als Geiger wohl zufrieden sein kön-
nen, denn an den bauerlichen Tanzanlässen bekam
er nicht solch köstlichen Wein zu trinken und
derart leckere Bratenstücke zu essen. Dort indes-
sen war er auch ein Mensch und nicht nur ein
dienstfertiger Musikant. Dort durfte er sich unter
die ausgelassenen Mägde mengen und nicht man-
che verwehrte ihm einen Kuß, denn er war schließ-
lich nicht umsonst der Hans Jöri, dem die Mäd-
chen nachliefen wie die Kinder dem Rattenfänger
von Hameln.

Endlich (er hatte schon manchen tiefen Schluck
von dem feurigen Wein genossen) vergaß er die

Mahnung des vornehmen Mannes, und als er wie-
der den Becher an den Mund setzte, sagte er
trotzig zu sich selbst: «Zu deinem Wohlsein,
Hans! Gut soll es dir tun! Wenn du schon an-
deren nicht Bescheid sagen darfst, dann tu's we-
nigstens dir selber. Gott soll's dir segnen! Fürch-
test du dich nicht, so geschieht dir auch nichts —
zum Wohl!»

Nur zu sich selber und leise hatte er diese Wor-
te gesprochen, aber kaum waren sie über seinen
Lippen, da wallte auch schon ein schwerer Nebel
oder schwarzer Rauch über den Wiesenplan hin.
Die glanzvolle, ausgelassene, lärmende und sünd-
haft schwelgende Gesellschaft verschwand auf
einmal wehklagend darin. Das Lachen und Schä-
kern verstummte und wurde gleichsam erstickt.

Und als der Nebel oder Rauch sich nach einer
Weile wieder verflüchtigt hatte, da fröstelte Hans
Jöri und seine Zähne schlugen trommelnd auf-
einander. Ihm war, als hätte er geschlafen und all
das Seltsame nur geträumt. Seine Hände waren
froststeif und konnten kaum die geliebte Geige
halten. In der Hand aber, in der er das Weinglas
gehalten, bemerkte er mit heissem Schreck —
einen Kuhhuf. Und als er seine Augen, von einer
bösen Ahnung erfüllt, hob und um sich blickte,
da gewahrte er mit einem jähen Entsetzen, daß er
einsam und verloren unter dem Galgen von Va-
duz hockte.

Ein jäher Schreck lähmte dem lustigen Geiger
für eine kleine Weile die Glieder, und nur mü-
hsam konnte er sich endlich erheben und dem unge-
mütlichen Ort entfliehen. Und erst als er den Gal-
gen nicht mehr sah, dämmerte ihm endlich die
Einsicht auf, daß er einer Hexen- und Teufels-
gesellschaft aufgespielt hatte; er durfte noch von
Glück reden, denn wie leicht hätte es ihm schlimm
ergehen können.

Später soll der Hans Jöri noch oft zum Tanz
aufgespielt haben, doch nachts ging er nie mehr
über den Rhein und in das Liechtensteinische hin-
über. Der heimische Landwein mit Bauernbrot
und Speck war ihm fortan wieder lieber als noch
so köstlich zubereitete Bratenstücke und fremd-
ländische Zauberweine.

(Nach einer Sage erzählt von P. K.)

SPRINGER & MÖLLER AG., ZÜRICH Gute Druckfarben

Wie alt sind Sie morgen?

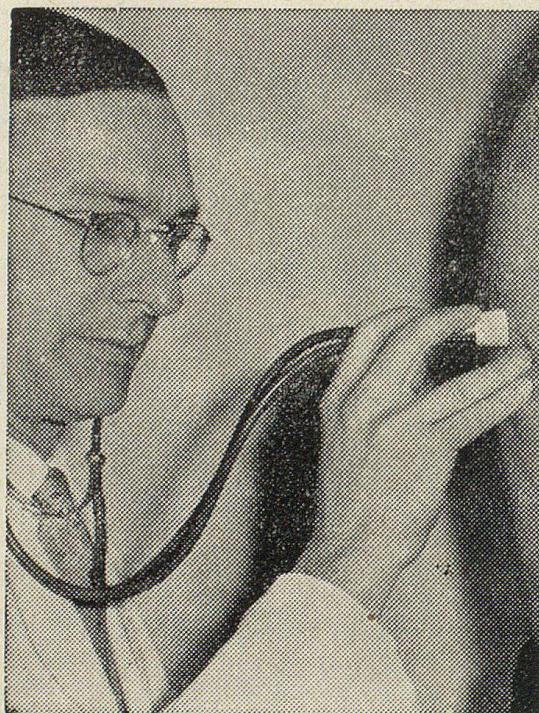
Wie alt sind Sie? — das liegt jetzt an Ihnen! Sicher haben Sie in der letzten Zeit überall in der Presse die aufsehenerregenden Artikel gelesen, wie «Wunderkraut der Unsterblichkeit», «Das neue Zauberwort Gelée-Royale», «Rätsel um die Ginsengwurzel gelöst», «Ewige Jugend für alle» und andere. Diese Artikel haben recht. Sie sind nicht mehr machtlos gegen die Abnutzungskrankheiten unserer Zeit, denn die moderne Forschung hat zwei Naturwirkstoffe erschlossen mit seither kaum gekannter kräftigender Wirkung.

Gelée-Royale + Ginseng

vereint in ROYPAN-Dragees

(Bienenkönigin-Futtersaft)

(asiatische Lebenswurzel)



in dieser wohlüberlegten Kombination mit der potenzierten Doppelwirkung sind natürliche Kräfte verborgen, und immer wieder überrascht die Zufriedenheit bei der Anwendung von Gelée-Royale + Ginseng (ROYPAN-Dragees).

In Zeitschriften und Zeitungen wurde immer wieder über die neu erschlossenen Wirkstoffe berichtet, ja, man erklärte ihre Wirkung als geradezu an Wunder grenzend.

Müdigkeit, Herz- und Kreislaufstörungen, Nerven u. a.

abfallende Leistungsfähigkeit und Konzentration, schwache Widerstandskraft gegenüber Infektionskrankheiten, unnormaler Blutdruck, Arterienverkalkung, Schlaflosigkeit, Wechseljahre, Managerkrankheit? Mit aufpeitschenden Mitteln können Sie jedoch hier nicht vorbeugen. Das wäre ein Unfug. Gelée-Royale + Ginseng sind keine Arzneimittel im landläufigen Sinne, sondern diese Naturprodukte enthalten in hoher Konzentration Vitamine und Wirkstoffe, die so körperkräftigend für Ihre Gesundheit sorgen.

Frauen und Männer müssen es heute wissen,

daß sie Schönheit und bisher kaum gekannte Jugendfrische und Lebensfreude entscheidend beeinflussen können, wenn sie die Vorgänge in ihrem Körper durch die natürliche Wirkstoffkombination Gelée-Royale + Ginseng (ROYPAN-Dragees) steuern. Schon nach einigen Wochen äußert sich die belebende und kräftigende Wirkung auch auf der Haut, den zarten Körperpartien wie Gesicht (Krähfüße und welke Haut) usw. Die medizinische und kosmetische Wissenschaft hat diese Erkenntnis einwandfrei bestätigt.

Ihre Bekannten werden staunen

und Sie selbst am meisten, wenn Sie durch ROYPAN eine kraftvolle Persönlichkeit ausstrahlen und im Beruf erfolgreich, in der Gesellschaft beliebt und bei Ihrem Partner begehrt sind. Deshalb sollten Sie keinen Tag länger warten.

Machen Sie heute noch einen kostenlosen Versuch

Sie können sich dann selbst von der echten und wohltuenden Wirkung der ROYPAN-Dragees überzeugen. Dazu brauchen Sie kein Geld! Schneiden Sie einfach den nebenstehenden Gutschein aus und kleben ihn auf eine Postkarte oder stecken ihn in einen offenen Umschlag. Bitte, Ihre Anschrift in Blockschrift nicht vergessen! Falls Sie den Gutschein nicht ausschneiden können, so schreiben Sie uns ein Kärtchen und nehmen Bezug auf diesen Gutschein. Sie erhalten dann kostenlos eine unverbindliche Probestellung mit der zwölfseitigen interessanten Druckschrift von

ROYPAN-DIÄTETIK
KOMMANDITGESELLSCHAFT
MÜNCHEN

GUTSCHEIN

für eine unverbindliche Sendung
ROYPAN - Dragees zu einem kostenlosen Versuch und einer beiliegenden interessanten zwölfseitigen Druckschrift.

Generalvertrieb für die Schweiz:

Apotheke zur Eiche, Herisau
Joachim Meyer Platz 9/10 Telefon 5 17 46

Unter ständiger Kontrolle des Schweizerischen Vitamin-Institutes, Basel.
IKS Nr. 24 590